

# HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

24. Jahrgang

Oktober/November

Nr. 4

1883  1973



Die alte Kuhmühle um 1820

Bild: Hohenfelder Bürgerverein

Am Sonnabend, den 17. November 1973 um 19 Uhr werden wir das

## *90jährige Bestehen*

unseres Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V. im Landhaus Walter im Hamburger Stadtpark feiern.

Die Einladungen für unsere Mitglieder sind Ihnen bereits zugesandt.

## **Zu unserem Titelbild**

(Nach einer Lithographie von Valentin Ruths)

Etwa dort, wo jetzt die Armgartstraße von der Straße „Kuhmühle“ abzweigt, lag die aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts stammende Kuhmühle. Diese echte niederdeutsche Mühle wurde schon 1247 aktenkundig erwähnt. Sie hatte zwei Mahlgänge mit je zwei aufeinanderliegenden Mahlsteinen. Das große Kammrad maß 6 m im Durchmesser. Die Mühle war eine alte Wassermühle bei dem sogenannten Kuhmühlenteich, eine für sich bestehende Pertinenz des hamburgischen Staates, doch war sie im Privatbesitz. Zu ihr gehörten 20 Feuerstellen und rund 100 Einwohner. Das Wasser lieferte ihr der Eilbek (auch Wandse genannt), der bei Rahlstedt entspringt und Farmsen durchfließt. Bei Hochwasser benahm sich der Eilbek wie heute die Oberalster, sie überschwemmt das ganze Tal und bei starkem Eistreiben gingen große Schollen knirschend über die Brücke.

Wegen ihrer idyllischen Lage war die Mühle ein vielbesuchter Ausflugsort. Ein kleines malerisches Gehölz reichte bis fast an die Papenhuder Straße. Das Gehölz hinter dem Gebäude hieß die englische Partie. Kuhmühle hieß sie deshalb, weil die Hohenfelder sich auf den fetten Weiden am Mühlendamm eine Kuh hielten. Auf unserem Bilde sehen wir rechts Vater und Großvater Boltzmann bei den Wasserschotten beschäftigt.

1845 entstanden die ersten Bauten auf Hohenfelde und Uhlenhorst. Zwanzig Jahre später aber konnte man auf den sumpfigen Wiesen unterhalb der Kuhmühle noch allerlei Getier für sein Terrarium sammeln.

1874 war die alte Mühle baufällig geworden und wurde abgebrochen. Das alte Gebäude hätte auch der fortschreitenden Bebauung weichen müssen. Nach ihrer beiden letzten Besitzern Hartwicus und Armgart wurden die anliegenden Straßen benannt.



*Grußwort von Bürgermeister Peter Schulz  
zum 90 jährigen Bestehen  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.*

Wir leben in einer Zeit, die wesentlich von einem neuen politischen Selbstbewußtsein des Bürgers bestimmt wird. Er will nicht mehr nur regiert werden — er fragt nach Gründen und Argumenten, er will selbst mitbestimmen. Diese scheinbar neue Entwicklung hat in unserer Stadt eine lange Tradition. Die Hamburger Bürgervereine tun das, was manchem heute so überraschend und neu erscheint, zum Teil seit mehr als 100 Jahren: sie beteiligen sich handfest an der Kommunalpolitik. Sie erheben ihre Stimme, wenn es um Entscheidungen in ihrem Bereich geht, und sie werden gehört von denen, die in dieser Stadt politische Verantwortung tragen. Dieser guten demokratischen Gepflogenheit verdankt die Politik in unserem Stadtstaat viele fruchtbare Anregungen. In ihr verkörpert sich das praxisnahe Engagement der Hamburger für das Schicksal ihrer Heimatstadt.

Auch die wechselvolle Chronik des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V. legt davon Zeugnis ab. Sie ist Beweis beharrlichen und aufrechten Bürgertums in einer an sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen reichen, belasteten Epoche unserer Geschichte.

Ich bin allen im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. zusammengeschlossenen Hamburgern für ihre Arbeit dankbar und hoffe, daß sie auch in Zukunft zum Wohle Hamburgs weiterwirken werden.

Erster Bürgermeister  
der Freien und Hansestadt Hamburg



*Grußwort von Bezirksamtsleiter Weidemann  
zum 90 jährigen Bestehen  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.*

Die Bürgervereine — darunter nicht zuletzt der Hohenfelder Bürgerverein — sind aus der kommunalen Arbeit nicht mehr wegzudenken und im Leben unseres Bezirks fest verankert. Es ist mir daher eine echte Freude, dem Hohenfelder Bürgerverein zu seinem 90jährigen Jubiläum die herzlichen Grüße und die Glückwünsche des Bezirksamtes zu übermitteln. Daß der Verein über die Wirren einer so langen Zeit hinweg sein Ziel, an der Gestaltung des öffentlichen Lebens im örtlichen Bereich mitzuwirken, mit Leben erfüllt hat, stellt seinen Trägern ein anerkennendes Zeugnis aus und erfüllt die Vereinsmitglieder zu Recht mit stolzer Freude.

Als Hohenfelder Bürger ihren Verein gründeten, war Hohenfelde zwar seit 20 Jahren ein Teil Hamburgs, lag aber noch am Rande der Stadt. Hohenfelde erlebte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eine stürmische Entwicklung. Die Einwohnerzahl stieg von knapp 4000 im Jahre 1866 auf 11 000 im Jahr 1880 und erreichte um die Jahrhundertwende bereits 28 000. Wenngleich der Stadtteil Hohenfelde heute eine ganz andere Entwicklung zeigt, so kann man doch feststellen, daß viele Probleme, mit denen sich der Bürgerverein im vergangenen Jahrhundert beschäftigte, auch heute noch bestehen. Bereits in den ersten Jahren nach seiner Gründung befaßte sich der Verein mit der Errichtung einer sechsklassigen Bürgerschule und mit der Gründung einer Hohenfelder Schülerwerkstatt. Auch heute stehen in Hohenfelde Schulfragen im Vordergrund, denn in diesem Stadtteil befinden sich besonders viele Schulen, vor allem Gewerbeschulen. Zu der Forderung des Vereins auf Einrichtung einer „Frauen- und Mädchenbadeanstalt an der Sechslingspforte“ führt eine Parallele zu dem Bau der Alsterschwimmhalle, mit deren Planung sich der Bürgerverein in den letzten Jahren vielfach auseinandergesetzt hat. Auch mit dem Straßenbau hat sich der Bürgerverein schon frühzeitig befaßt. Heute ist der Stadtteil, in dem sich viele wichtige Verkehrsverbindungen des Hamburger Straßennetzes kreuzen, ein Brennpunkt des großstädtischen Massenverkehrs, der erhebliche Probleme für den Hohenfelder Bürger mit sich bringt.

Die Einwohnerzahl Hohenfeldes ist seit 1960 von über 14 000 auf 10 000 Einwohner gesunken und zeigt weiterhin fallende Tendenz. Es ist notwendig, daß Hohenfelde mit seiner zentralen Lage durch unmittelbare Nachbarschaft mit der City und den besonders guten Infrastruktureinrichtungen als ein beliebtes Wohnviertel erhalten bleibt. Der Bebauungsplan Hohenfelde 1, der z. Z. beraten wird, soll eine Neugestaltung des Gebietes zwischen Ekhofstraße und Graumannsweg ermöglichen. Gerade für die Zeit der Beratung dieses Bebauungsplanes wünsche ich mir einen engen Kontakt mit der Bevölkerung Hohenfeldes; dabei wird der Bürgerverein sicherlich Hilfe leisten. Es muß unser aller Ziel sein, den Wohnwert Hohenfeldes zu erhalten.

Heute wie in der Vergangenheit war es nicht nur das Ziel des Bürgervereins Hohenfelde, sich für die kommunalpolitischen Belange einzusetzen und an den öffentlichen Aufgaben tätig mitzuwirken, sondern er hat auch im besonderen Maße die Geselligkeit gepflegt und damit der Gefahr einer Vereinsamung des Großstadtmenschen entgegengewirkt. Hier finden gleichgesinnte Bürger eine Stätte geselliger Begegnung mit dem Nachbarn und einen Treffpunkt für einen regen Gedankenaustausch.

Für die zum Wohle Hamburgs geleistete Arbeit übermittle ich den Dank des Bezirksamtes und verbinde damit den Wunsch, daß die Arbeit in den kommenden Jahrzehnten vom gleichen Geist und Erfolg getragen sein möge wie es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Möge die gute Zusammenarbeit zwischen dem Hohenfelder Bürgerverein und dem Bezirksamt auch weiterhin zum Wohle der Hohenfelder Bürger, ihres Stadtteils und damit unserer Stadt gedeihen.

Weidemann  
Bezirksamtsleiter



*Grußwort von Ortsamtsleiter Gerhard Kosubek  
zum 90 jährigen Bestehen  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.*

Zum 90jährigen Bestehen des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst und verbinde damit den persönlichen Dank für eine 11jährige gute Zusammenarbeit.

90 Jahre Bürgerverein bedeuten 90 Jahre freiwillig und ehrenamtlich geleistete Arbeit für den Heimatstadtteil Hohenfelde und ich freue mich, daß nunmehr auch Uhlenhorst mit eingeschlossen wurde. Vorstand und Mitglieder haben sich stets mit den Sorgen und Wünschen ihrer Bürger beschäftigt und somit dazu beigetragen, das kommunale Leben in unserem Bereich zu gestalten als echte Mittler zwischen der Bevölkerung und ihrer Verwaltung.

Ich wünsche dem Hohenfelder Bürgerverein für die weitere Arbeit recht viel Erfolg.

Gerhard Kosubek  
Ortsamtsleiter



## *Ein Bürgerverein im Wandel der Zeiten*

Seit der Gründung unseres Bürgervereins sind nun 90 Jahre vergangen. Aber auch schon viele Jahre früher hatten sich bereits Hohenfelder zusammengefunden, um einen Vorläufer unseres Vereins vorübergehend ins Leben zu rufen.

Zuerst waren es allgemeine Probleme, mit denen sich die Hohenfelder Bürger beschäftigten, wie z. B. Einkommensteuer, Bürgergeld, Wahlrecht und Errichtung einer Bürgerschule, Schülerwerkstatt und Volksbibliothek. Später wurde die Cholera-Epidemie mit Hilfe des Hohenfelder Bürgervereins erfolgreich bekämpft.

Auch der gesellige Teil wurde damals schon gepflegt, z. B. fuhr man mit Kind und Kegel mit der Pferdebahn nach Jüthorn.

War der erste Weltkrieg noch einigermaßen glimpflich mit Hohenfelde umgegangen, der zweite Weltkrieg hatte empfindliche Lücken geschlagen. Und hier bewies sich wieder der Bürgersinn im Hohenfelder Bürgerverein: Bei der Trümmerbeseitigung und beim Wiederaufbau wurde tatkräftig mitgemischt. Aber die Zeit blieb nicht stehen. Neue Wohn- und Verkehrsprobleme waren zu lösen, wie z. B. U-Bahn-Bau durch Hohenfelde, Alsterschiffahrt bis zur Kuhmühle. Es gab Sorgen und Nöte der Bewohner von Neu- und Altbauten in Hohenfelde zu beheben und vieles mehr.

Viel wurde erreicht, vieles ist noch zu tun. Äußerlich wurden Erfolge sichtbar, z. B. durch Benennung einer Straße nach einem verdienten Vorsitzenden unseres Bürgervereins, Wilhelm Schweimler. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und anderen Institutionen wurde verstärkt. Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins wurden mehr und mehr zur aktiven Mitarbeit herangezogen. Daß unser Bürgerverein seit der Gründung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine im Jahre 1886 mit mehreren Abgeordneten vertreten ist und dort an maßgebender Stelle nicht nur die Hohenfelder Interessen vertritt, sei nur der guten Ordnung halber erwähnt, da dies selbstverständlich für unseren Bürgerverein ist.

Auch in unserem Jubiläumsjahr blieben sichtbare Erfolge nicht aus. Nicht nur unsere Mitgliederzahl vergrößerte sich — auch die Freunde und Mitglieder des ehemaligen Uhlenhorster Bürgervereins fanden den Weg zu uns.

Tradition verpflichtet, um so mehr, da diese Tradition von vielen Pflichten und auch Erfolgen begleitet war. Wir wollen deshalb mit Stolz und Freude zurückdenken mit dem Blick nach vorn, auf die vielen noch vor uns liegenden Aufgaben, die es zu lösen gibt.

Hans Iska-Holtz  
1. Vorsitzender

# Blätter zur Geschichte Hohenfeldes

Zusammengetragen von Joachim Raedler

Noch ist die Geschichte Hohenfeldes nicht geschlossen aufgeschrieben worden, noch kein Autor fand Hohenfelde seines Interesses wert und würdig. Was unseren Nachbarn Uhlenhorst und Barmbek schon lange angedieh, Hohenfelde muß noch darauf warten: eine eigene Geschichte, schwarz auf weiß.

Doch geschichtslos ist unser Stadtteil beileibe nicht. Und so bleibt uns nichts anderes, als interessante, wichtige oder auch nur illustrierende Fakten und Daten zur Geschichte Hohenfeldes aneinanderzureihen.

Orientieren wollen wir uns dabei an Hand von einigen Karten.

Die erste Karte zeigt Hohenfelde, noch unbekannt, im Jahre 1740. Es ist zu dieser Zeit Pachtland der Barmbeker Hufner. Was uns heute noch – oder schon wieder – an unserem Stadtteil charakteristisch scheint, hier ist es auch schon ausgeprägt: Neben der Lage zwischen St. Georgs Wällen und der Land Wehr vor allem der Durchgangs-

verkehr nach Norden (zur Uhlenhorst, denn der Weg durch „Sechslingspforte“, am sumpfigen Alsterufer entlang wurde erst 1852 begonnen) und nach Osten (Wandsbek und Lübeck). Nach Norden lag am Weg, was im 16. Jahrhundert in Hamburg als Immenhof seines Honig wegen berühmt war: „Mundt's Burg“ – Mundsburg. Die morastige Au, die der Weg durch – und an der Kuhmühle überquerte, wird hier noch durch zwei Flößchen bestimmt: die Schürbecke, noch nicht ahnend, daß man sie 1866 zuschüttet, und die Eilbecke, hier zum Kuhmühlenteich aufgestaut, um die Mühle zu treiben.

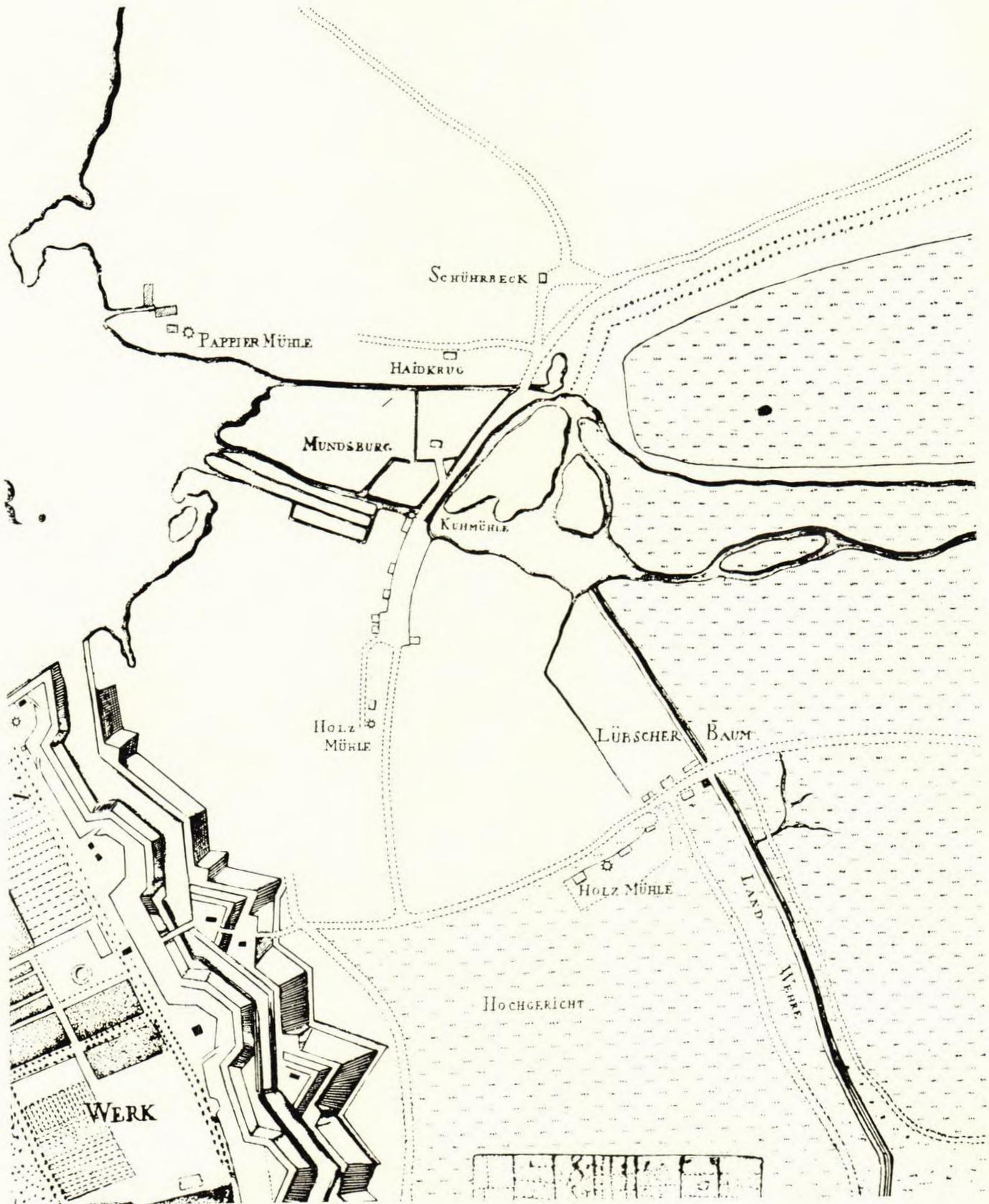
Nach Osten, am Weg: der Lüb'sche Baum, sozusagen Raststätte für den damaligen Fernverkehr. Hier, am Durchlaß durch die Land Wehr stand auch ein Wachturm (Wartenau, dieser Name erinnert noch daran). Als man 1896 den Grund für ein neues Etagenhaus an der Ecke Wartenau/Lübecker Straße ausschachtete, wurden die Fundamente eines Turmes freigelegt. Dieser Fund bewies, was bis dahin nur aus alten Berichten bekannt war.

## **Tradition und Fortschritt zum Wohle der Weltstadt**

*Mit dem Bewußtsein von Tradition und Verantwortung lenkt der freie Bürger die Geschehnisse der Stadt. Aufgeschlossenheit, Initiative und der Sinn für technischen Fortschritt sind der Grundstein für Wachstum und Wohlstand.*

*Ein Unternehmen, das mit Tradition und Fortschritt Hamburgs eng verbunden ist, gratuliert dem Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst zu seinem 90. Stiftungsfest.*

HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE  
AKTIENGESELLSCHAFT



1. Karte

Ausschnitt aus dem „Plan der Kayserlich Freyen Reichsstadt Hamburg 1740“.  
 Herkunft unbekannt, Archiv: Walter Balck.

Als Herren über Wirtshaus, Turm und Schlagbaum wurden seit 1603 „rechtschaffende Leute“ mit diesem Posten belehnt. Seit 1827, die Straße war wegen des steigenden Verkehrs gerade zum ersten Mal richtig befestigt worden, diente die Schranke allerdings weniger dem Schutze der Stadt, als vielmehr zu dem Zwecke, die Einkünfte des Lehnsherren aus Schafs-, Rinderzucht und Wirtshaus durch „Weggelder“ aufzubessern.

Ja, und dann sehen wir auf der Karte noch das Hochgericht. Um den Zweck und das Aussehen dieses Gebietes zu schildern, möchte ich Hans Leip zu Worte kommen

lassen. Er schreibt in seinem Roman „Das Muschelhorn“: „Nun ging es ... weiter, den ausgefahrenen Lübecker Weg durch die Krautgärten und ersten Kornfelder St. Georgs dahin. ... (vorbei am Spital) ... Schließlich kam man über einen öden Anger (Angerstraße ? J. R.), darauf nichts als Schachtelhalm und Mäuseklee wuchs, auf die kleine Galgenhöhe. ... An dem Gerüst, ... hing noch ein armes dunstendes Luder ...“.

Besser kann man nicht in Worte fassen, was in dieser Gegend damals los war.



2. Karte

Ausschnitt aus „Hamburg und Umgebung“. Amtliche Ausgabe/Vermessungsbureau.  
Nach der Landvermessung in den Jahren 1855-1866 unter Leitung des Obergeometers H. Stück  
ausgeführt, ergänzt bis 1874. Gezeichnet von G. Cramm. Archiv: Walter Balck.

Gehen wir von diesem gar gruseligen Ort schnell 134 Jahre weit fort. Von 1874 ist der zweite Kartenausschnitt. Hohenfelde gehört nun zu größten Teilen der Stiftung des „Hospital zum Heiligen Geist“, die schon in den Jahren 1256 bis 1355 hier Nutzungsrechte erworben hatte. Am Mühlendamm errichtete diese Stiftung 1867 das Oberaltenstift. Der zuletzt erwähnte Anger ist noch immer unbebaut, St. Georgs Wälle und die Land Wehr sind hinfort.

Hohenfelde zwischen Graumannsweg/Uhlandstraße und Lübecker Straße ist im Wachsen. Die Schürbecke hat man zugeschüttet und die Eilbeck kanalisiert, nachdem der Mühlenstau aufgehoben worden war. 1870 baute man dann eine Brücke über den sogenannten Mundsburger Kanal. Mit dem Baggergut aus dem Kanalbau legte man durch erhöhen die morastige, sumpfige Au hoch und trocken. Und auch die Papenhude – noch fast unbebaut –, früher ein Gebiet ziemlich nasser Wiesen, daß 1256 den Bürgern Hamburgs von den Schauenburger Grafen Gerhard und Johann als Weideland überlassen worden war, ist durch den neuen Weg zur Uhlenhorst am Alsterufer und andere Maßnahmen trocken und wartet auf weitere Bebauung durch die auswuchernde Stadt.

Und am Alsterufer findet sich nun auch schon die Schwanenwik-Badeanstalt. Vom Boot aus wurde hier auf einer Sandbank mit einer Wassertiefe von 80 bis 120 cm schon mehr als ein Jahrhundert lang gebadet – aber natürlich nur von Knaben und Männern! Seit 1868 hatte man diese

Sandbank zur Badeanstalt ausgebaut – Badeanstalt natürlich nur für Männer! Das waren Zeiten! Erst 1900/1905 wurden auch die Damen zugelassen, doch die durften beileibe nicht in das gleiche Becken wie die Herren! 1937 schloß man die Badeanstalt, und die Begründung klingt ziemlich modern, wegen der Verschmutzung des Alsterwassers.

Auch die Lübecker Straße, hier liegt seit 1891 die letzte Hohenfelder Schäferhütte, Kutscherkneipe und Nachfahr gleicher Stätten an gleichem Orte, ist inzwischen um eine Attraktion reicher: Seit dem 16. August 1866 wird sie von der Pferdebahn durchfahren, den rotlackierten Wagen der Linie Hamburg-Wandsbek. 11 Jahre später, 1877, ist diese Errungenschaft schon wieder von gestern: Die Pferde werden durch eine Dampflokomotive ersetzt. 1897 dann weicht der Dampf – später als bei anderen Linien – der Elektrizität.

Wenn man sich die Karte genau ansieht, entdeckt man viele Straßen, die noch heute die dort verzeichneten Namen tragen. Nur Bozenhardweg, Ackermann- und Ekhoffstraße findet man nicht. Sie heißen noch 1., 2. und 3. Alsterstraße und werden erst 1899 umbenannt. In dieser Zeit, genau seit 1883, gibt es in diesem Gebiet Hohenfelde auch einen Bürgerverein, eben den unseren, den Hohenfelder Bürgerverein, der Teil hat an der Gestaltung, dem Wohl und Wehe der Zeit, die bis zum Erscheinen unserer dritten Karte vergeht.

# erdgas erobert neue Bereiche

**In Hamburgs Bädern auch im Winter baden wie im Mittelmeer**

Viele Hamburger Bäder holen sich die fehlende „Sonnenkraft“ vom Erdgas. Und das nicht nur zur Winterzeit. Auf Erdgas ist eben Verlaß, wenn es darum geht, Hallen- und Freibäder das ganze Jahr über angenehm zu temperieren. Erdgas gibt es in unerschöpflichen Vorräten, voller Heizkraft und völlig ungiftig. Das macht Erdgas auch für den Haushalt immer aktueller. Wer mit Gas heizt, braucht sich um das Heizen nicht mehr zu kümmern. Wer mit Gas Heißwasser bereitet, kann so oft baden und so lange duschen, wie er will. Natürlich ist Erdgas auch ideal, in Ihren Swimmingpool zu Hause die richtige „sonnige“ Temperatur zu bringen. Es lohnt sich, informiert zu sein.

Das Frei- und Hallenbad Dulsberg ist dank Erdgas im Sommer und Winter Tummelplatz für Badefreunde.



**Ausstellung und Beratung**  
 Hamburg 1, Kurze Mühlen 1 Ruf 32 10 61  
 Harburg, Wilstorfer Str. 29 Ruf 77 48 54  
 Bergedorf, Sachsentor 8 Ruf 7 21 20 21  
 Neumünster, Großflecken 17 Ruf 54 11

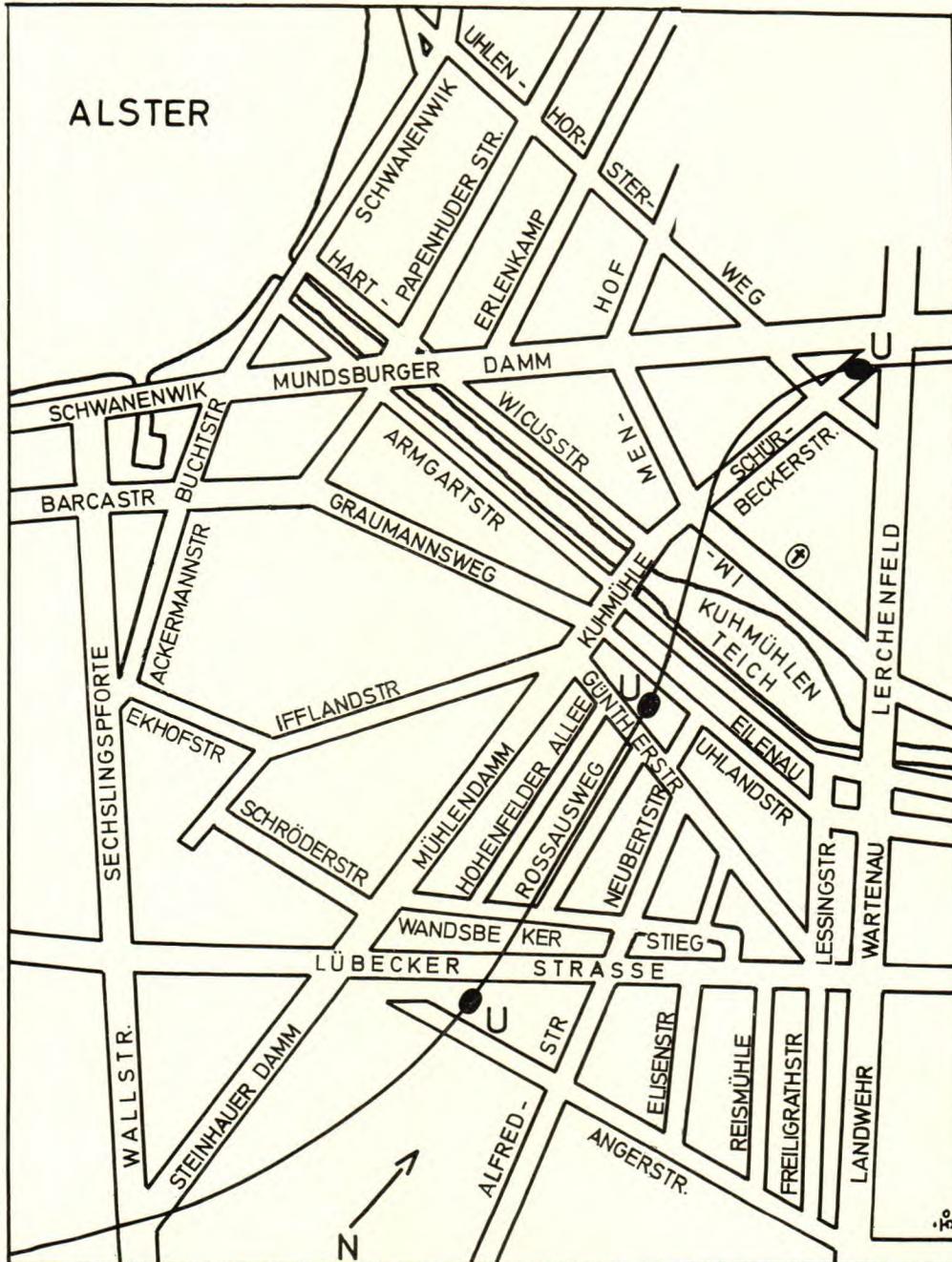




Aus welchem Jahr genau diese Karte stammt, wissen wir nicht. Doch da die Badeanstalt noch besteht, andererseits dort auch der Liegeplatz der Marine-H.J. – unseligen Angedenkens – verzeichnet ist, muß der Plan wohl zwischen 1933 und 1937 erschienen sein.

Werfen wir einen Blick auf die Karte: Wie hat sich Hohenfelde verändert in den 50 Jahren, die es von der letzten Karte trennt! Alle Straßen sind bebaut. Eine U-Bahn und

mehrere Straßenbahnen durchziehen Hamburg. Wissen Sie wieviele Linien es 1924 sind? Vierzehn Linien! Die 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 18, 19, 23, 35, sie fahren durch Mundsbürger Damm, Papenhuder Straße, Graumannsweg, Mühlenendamm, Schürbecker Straße, Lübecker Straße, Angerstraße, Günterstraße, Freiligrathstraße, Wallstraße. Und der Alsterdampfer fährt auf der Eilbek noch bis zur von-Essen-Straße!



4. Karte

Die Einwohnerzahl – 1880 noch 11 330 – hat sich fast verdreifacht. 1933 ist sie auf 32 464 angewachsen. Die Zahlen für den Ortsamtsbereich zum Vergleich: 1880: 36 109, 1933: 264 030, 1972: 141 847 <sup>1)</sup>. Hohenfelde hat heute etwa 8 300 Einwohner. Es zeigt sich, wie stark gerade in unserem Gebiet der Einwohnerrückgang ist.

Aber wir befinden uns ja noch in der Betrachtung der Zeit steigender Zahlen, in Hohenfelde und in seinem Bürgerverein.

Eine uns heute eher kurios erscheinende Aktivität des Hohenfelder Bürgervereins im Jahre 1913 entdeckte ich, leider ohne Bilder, im „Festprogramm zum 24. März 1913. 100-Jahr-Feier zur Erinnerung an Hamburgs Befreiung von der Franzosenherrschaft“ (Archiv Walter Balck). In der III. Abteilung des Festzuges, der sich vor dem Lübecker Tor aufstellte, und in der die vorübergehende Befreiung Hamburgs und die Stiftung der hamburgischen Bürgergarde dargestellt wurde, stellte der HBV zusammen mit der Militärischen Kameradschaft von 1891, dem Eilbecker BV, dem

Eilbecker Gewerbeverein, dem Neuen Eilbecker BV, dem Turnerbund Hamburg-Eilbeck und dem Grundeigentümerverein zu Hamburg das 15. Bild: Aufzug der hamburgischen Bürgergarde – Offiziere zu Pferd, Infanterie und Kavallerie.

Am Abend fand dann im Lokal des Herrn J. Feldmeyer, Wandsbeker Chaussee 238 eine „Patriotische Abendfeier“ statt. Redner: Dr. Hedler.

Über die folgenden Zeiten, so bis 1945 wollen wir hier schweigen. Viele von uns haben sie selbst erlebt und mehr oder weniger schlechte Erinnerungen bewahrt. Es war eine Zeit auch ohne Bürgerverein. Wenden wir uns lieber der letzten Karte zu, dem Hohenfelde von heute: Wiederaufgebaut, aus Ruinen und Trümmern zu neuem Leben gekommen, und – relativ gesehen – kann es meiner Ansicht nach früher hier auch nicht viel schöner gewesen sein. Nur eins fehlt mir doch sehr: die Hohenfelder Schäferhütte.

<sup>1)</sup> Die Zahlen für 1880 und 1933 wurden zitiert nach: Friedrich Witt, Hamburgs Straßen und ihre Geschichte, 1954.

#### Dieter Grawert ist tot!

Er, dessen eines Hobby Geschichte war, insbesondere die „seines“ Stadtteils Hohenfelde, er sollte für diese Festausgabe eigentlich den geschichtlichen Rückblick schreiben. Schreiben für eine Zeitschrift, deren Schriftleiter er jahrelang gewesen ist. So lang, daß ich mir die Rundschau der vergangenen Jahre nicht ohne Dieter Grawert vorstellen kann. So verdienstvoll auch und mit so viel Freude, gestaltete er diese Zeitschrift, engagierte er sich im Vorstand des HBV, daß nur seine immer wieder hervorbrechende Krankheit, deren Beschwernisse er jahrelang ertrug, und seine berufliche Belastung eine Trennung, wenn auch eine schweren Herzens, erzwingen konnte. „Dieter Grawert“ sollte unter dem geschichtlichen Rückblick stehen, doch bevor ich als sein Nachfolger in der Schriftleitung mich mit ihm in Verbindung setzen konnte, kam die Nachricht von seinem Tode.

Wir haben einen Freund Hohenfeldes verloren.

Joachim Raedler

#### Weitere Mitteilungen:

Erste Gratulationen zum 90jährigen Bestehen unseres Bürgervereins waren unsere Kegelgruppen, die nun schon zehn Jahre gemeinsam diesen „Trimm-Dich-Sport“ betreiben.

Hinsichtlich der Parkgebühren auf dem Gelände der Alster-Schwimmhalle haben wir einen weiteren Vorstoß unternommen. Wir haben empfohlen, die Parkgebühren ganz fallen zu lassen und dafür das Eintrittsgeld für die Schwimmhallenbenutzung von den Pkw-Fahrern zu erheben. Damit würde praktisch der Schwimmhallenbesucher diesen Parkplatz benutzen.

Termingemäß ist der Mundsburger Damm nach Erneuerung der Straßendecke wieder dem Verkehr übergeben worden. Erfreuliches zu melden ist dabei, daß zusätzliches Grün auf der neu errichteten Insel vor dem Bahnhof Mundsburg gepflanzt wird.

**Bei der Deutschen Bank finden Sie alle Bankdienstleistungen unter einem Dach vereint.**

*Fragen Sie*  
**die DEUTSCHE BANK**

Zweigstelle Hohenfelde • Lübecker Straße 131 – Zweigstelle Uhlenhorst • Hofweg 60  
und mehr als 60 Geschäftsstellen im Hamburger Raum

## Unsere Geburtstagskinder im Oktober und November

2. 10. Alfred-Johannes Thun	14. 10. Peter Loose	1. 11. Clara Westhaus	20. 11. Wolfgang Liebthal
3. 10. Ruth Kaller	17. 10. Walter Giffhorn	2. 11. Ustan Agirsaygin	20. 11. Hans-Jürgen Siemens
3. 10. Dr. H. Lehmann	17. 10. Johannis Schüll	3. 11. Erna Rottgardt	20. 11. Erika Siebke
6. 10. Fritz Lahmann	15. 10. Walter Wernicke	6. 11. Hermann Claassen	20. 11. Gertrud Schwarz
9. 10. Hannelore Petersen	21. 10. Hamila Schultz	6. 11. Angela Requard	21. 11. Elsa Köster
9. 10. Dora Rambold	23. 10. Gerd Günther	10. 11. Hermann Schröder	26. 11. Uwe Groth
9. 10. Martha Schwuchow	23. 10. Maria Haeger	12. 11. Paul Arnold	26. 11. Karl-Heinz Thomsen
10. 10. Rolf O'Brien	23. 10. Dr. Ludwig Marr	12. 11. Karl Kaufmann	26. 11. Gerda Weh
10. 10. Jens Gödeke	24. 10. Erika Wahn	13. 11. Werner-Willy Jaepfelt	27. 11. Käthe Gienke
10. 10. Adelheid Marr	25. 10. Erwin Loose	13. 11. A. Jester	27. 11. Carl Sammamm
11. 10. Dr. Maximilian Steiner	26. 10. Harten und Frau Minna	13. 11. Claus Thormann	27. 11. Senta Schädlich
12. 10. Karl-Heinz Kaehler	27. 10. Dr. Wilhelm Flügel	14. 11. Elisabeth Schröder	28. 11. Brunhilde Kalbitz
14. 10. Dr. med. Horst Günther	27. 10. Irene Knickrehm	15. 11. Marion Paeglow	30. 11. Manfred Piotrowski
14. 10. Werner Janßen	27. 10. Horst Schütze	18. 11. Johann Boller	
	29. 10. Dr. Smolibocki	18. 11. Emma Langbeck	
	30. 10. Hermann Bruns	19. 11. E. F. A. Kusch	

**Herzlichen Glückwunsch** nachträglich an unsere Uhlenhorster Mitglieder die in den Monaten **Juni, Juli, August und September** ihren Geburtstag feierten.

Leider hatte ich Ihre Angaben noch nicht bei Redaktionsschluß vorliegen.

Jens Iska-Holtz

### Neue Mitglieder:

Wilhelm Morlock, 2 Hamburg 26, Schadesweg 2  
Gerda Herzberg, 2 Hamburg 76, Mundsbürger Damm 43  
Else Schläger, 2 Hamburg 26, Hammer Landstraße 62  
Dr. Monika Klostermeyer, 2 Hamburg 76, Umlandstraße 39

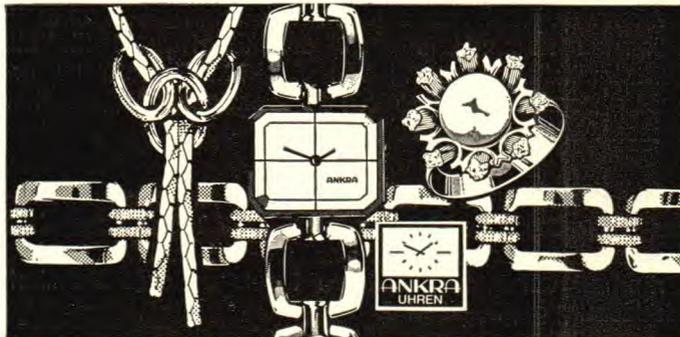
Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Joachim Raedler, 2 Hamburg 50, Julius - Leber - Straße 23, Tel. 38 64 80.

Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

### Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!



**buddenberg**

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 07

**Über 60 Jahre im Dienste der Kundschaft**

*Alfred Kirchmann*

Inh.: Alfred und Axel Kirchmann

**Textil-Fachgeschäft**

Hamburg 76, Lübecker Straße 70

concert

die natürliche  
typgerechte Gesichtspflege  
unserer Zeit

### Concert-kosmetik

zum kennenlernen . . . in einem hübschen  
Wildlederbeutel . . .

**1 Reinigungsmilch, 1 Gesichtswasser  
1 Tagescreme und 1 Kosmetikfibel**

zum Sonderpreis **statt 9,80 nur 5,95**

erhältlich in Ihrer

**Bienen - Drogerie**

**Jobst Mielck**

Hamburg 76, Kuhmühle 2  
Telefon 22 59 58/59

### Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

**KASSEN-KLEIN**

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

<b>Elektro-FROMMHOLZ</b> Meisterbetrieb	<b>22</b>
<b>Neuanlagen • Verkauf • Reparatur</b>	<b>55</b>
HAMBURG 76 • ERLenkAMP 5	<b>59</b>

**MARMOR-SPANHAK**  
GRABMALE  
HEIZKÖRPERABDECKPLATTEN  
Hamburg 76 • Kanalstraße 43 • Telefon 22 19 33

*Franz Gelbenegger & Co.*  
Fachgeschäft für Orthopädie und Bandagen

---

**Rheumawäsche aus Wolle und Angora**

---

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

HAMBURG 76  
Mundsburger Damm 43 – Fernruf 220 24 06

 **Das Kaufhaus für Hand- und Heimwerker**  
**Johann Thormann** Tischlerei-Bedarf  
2 Hamburg 76 • Winterhuder Weg 86 • Telefon 220 57 57  
Filiale: Hamburg-Altona • Klausstraße 1-3 • Telefon 390 08 24

*Ihr Feinkost-Fachgeschäft*  
**HANS REIMERS & SOHN**  
Hamburg 76 Lübecker Straße 79 Telefon 25 24 51

 **MUSIKER BÖRSE**  
Ihre gemütliche Gaststätte  
Lübecker Straße 25  
(gegenüber U-Bahn)  
Telefon 25 51 51

**Susanne Tilsen**  
Beratungen - Vermittlungen - Vermietungen für Grundstücke jeglicher Art  
speziell für Gewerbe und Industrie  
2 Hamburg 76, Graumannsweg 36,  
Telefon: 22 33 19/22 34 60  
2361 Leezen, In den Tannen 5,  
Telefon: 04552/417

Ihr Makler in Hamburg und Schleswig-Holstein

**Clasen** „St. Anshar“ Bestattungsinstitut  
seit 1858 in Eilbek  
Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47  
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Ihr Fachmann für  
**Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung**  
**Heinz Nahe**  
Telefon: **80 14 44**

**Marien-Apotheke**  
E. SCHILLING  
HAMBURG 76  
Lübecker Straße 74  
Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie  
 unsere  
Inserenten!

**Sie wissen nicht, was Sie schenken möchten?**  
Wir helfen Ihnen gerne!  
**Ein prächtiger Kanarienhahn oder ein herrlich bunter Wellensittich mit dazu passendem Vogelheim kommen immer richtig an.**  
**Zoo-Höhenberger**  
Hamburg 76, Lübecker Str. 72, Telefon: 250 11 73

**Hans H. C. Thiessen**  
Kohlen – Heizoel  
Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne  
Brille von  
Alle Kassen  
HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

**OPTIKER Vocke**

**HANS ESSEN** 1863 - 1963  
**BEERDIGUNGsinSTITUT ST. ANSCHAR**  
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN • ÜBERFÜHRUNGEN  
HAMBURG-HUMB. HAMBURG 76  
Poppenbüttler-Stieg 5 Güntherstraße 98  
Ruf 59 17 74 Ruf 25 31 66

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.



Kommen Sie zu uns  
Wir haben Spezialisten  
die wissen immer Rat

Beratung – Garantie – Kundendienst

Beratung – Garantie – Kundendienst



Kommen Sie zu uns  
Wir erfüllen Ihre Wünsche  
preiswerter als Sie glauben

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.



DR O G E R I E

Beratung und  
Behandlung  
in unserem  
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix  
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena  
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena  
Rubinstein - Vitamol

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger

Hamburg 76 Ellsenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung  
Gas, Wasser und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 2 20 99 10

Horst Tillmann

Vermittlung für die Verlegung von  
PVC- und Teppichfußböden

HAMBURG 76, Eilenau 13, Telefon 22 62 40

Brillantring - Weißgold, 0,16 ct  
lupenrein DM. 300.—

HANS ABEL Goldschmiedemeister

Hamburg 76 Güntherstraße 96 ptr. Telefon 25 57 61

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut  
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung  
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon 22 50 90

Ihre gute  
Schuhreparatur

Alfons Chodinski  
Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,  
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

